

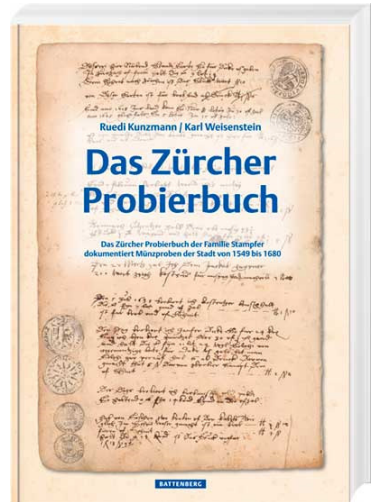
Kunzmann/Weisenstein: Das Zürcher Proberbuch

Ruedi Kunzmann und Karl Weisenstein legen ein umfangreiches Werk zur Geldgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts vor. „Das Zürcher Proberbuch der Familie Stampfer dokumentiert Münzproben der Stadt von 1549 bis 1680“, so lautet der Untertitel des Werks.

Doch was sind eigentlich Münzproben? Kurz gesagt geht es dabei um Qualitätsprüfungen von Münzen, bei denen Gewicht und Feinheit der verwendeten Metalle festgestellt und dokumentiert wurden. In der Zeit der Familie Stampfer gab es diverse Herrscher, die Geld herausgaben und es dabei oftmals mit dem Silber- bzw. Goldgehalt nicht allzu genau nahmen. Daneben waren verschiedene Münzfälscher am Werk, die die fehlende Kenntnis über die Vielzahl von Münzsorten ausnutzten und Münzen herstellten, die sich vom Erscheinungsbild her von den echten nur geringfügig unterschieden.

Im Handel war dies hinderlich—auf den tatsächlichen Wert der Münzen konnte man kaum vertrauen. Deshalb waren Münzproben notwendig, die von speziellen Münzprobieren genommen und verzeichnet wurden. Nach einer solchen Prüfung war klar, welchen Wert die geprüfte Münze tatsächlich hat. Das war der Beruf, den die Familie Stampfer ausübte. Münzproben wurden außerdem sowohl von den Herrschern selbst als auch von Fälschern genommen, die damit unterschiedliche Zwecke verfolgten, wie Kunzmann und Weisenstein in der Einleitung zu ihrem Werk darstellen.

An die Einleitung schließt das eigentliche Proberbuch der Familie Stampfer an, in dem zu jeder Münze Datum der Probe, Münzherr, Münzstätte, Nominalwert, Berechnung, Literaturangaben und Anmerkungen verzeichnet sind. Die handschriftlichen Bemerkungen wurden abgetippt, sodass sie leichter lesbar sind. Die Sprache der Zeit zu



© Battenberg Gielt Verlag GmbH

verstehen, ist für heutige Leser, die nicht in diesem Gebiet tätig sind, dennoch nicht einfach.

Dem Proberbuch folgen einige Anmerkungen sowie wichtige Abschnitte aus einem Verbot-Buch, das die Folgen der Münzproben darstellt.

Abgeschlossen wird das Werk mit einem Index, das ermöglicht, die einzelnen Münzen zu finden, ohne das gesamte Buch durchzusehen, und einem Literaturverzeichnis zur weiteren Lektüre.

Während das Werk für den einfachen Münzsammler wohl zu komplex sein dürfte, obgleich es wunderbare Einblicke in die Zeit liefert, so ist es doch für versierte Sammler Schweizer Münzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert sicherlich unverzichtbar.

Titeldaten:

Ruedi Kunzmann/Karl Weisenstein
Das Zürcher Proberbuch
 Battenberg Verlag, Regenstein 2018
 ISBN 978-3-86646-164-2
 Preis: 85,- €